

EDELMETALLE ROHSTOFFE IMMOBILIEN BETEILIGUNGEN RARITÄTEN WISSEN

SACHWERT
WISSEN FÜR ANLEGER
MAGAZIN

SACHWERT

WISSEN FÜR ANLEGER

MAGAZIN

e-Paper



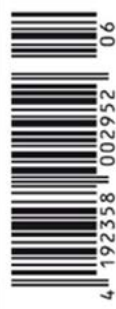
Thomas Hennings
Bürger
des
Geldes



CLAUS VOGT
US-Wahl

THORSTEN WITTMANN

Der Selfmade-Multimillionär über Reisen,
seine Geldanlagen und potentielle Enteignungen



**ERFOLG wird bei uns
groß geschrieben.
UMWELT aber auch:
Das E-PAPER-ABO**

Jetzt downloaden und lesen, was erfolgreich macht.

www.erfolg-magazin.de/shop/





Martina Schäfer
Redakteurin

Bild: E. Jamot

Vermögen sichern in Krisenzeiten

November 2020 - was für ein Jahr bisher! Corona und der Umgang der unterschiedlichen Nationen damit hat mehr als deutlich gezeigt, wer vorausdenkend Pläne für ein solches Szenario in der Schublade hatte und welche Landesführung unvorbereitet und überfordert war.

In der Folge war zu beobachten, wie die einzelnen Regierungen im Spagat zwischen der Wirtschaft und dem körperlichem Wohl ihrer Landsleute gewichteten und handelten. Die Quittung gibt es bei der nächsten Wahl, sehr schön am US-Wahlausgang zu sehen.

An den Börsen wird die Wahl Bidens aber wohl nur kurz für Aufregung sorgen, ist sich Claus Vogt sicher, der dazu die Verläufe der letzten Jahre ausgewertet hat.

Wie man Geld anlegt, weiß auch Thorsten Wittmann. Der Selfmade-Multimilliardär hat es sich zur Aufgabe gemacht, nicht nur selbst sein Vermögen zu vermehren, sondern seine Methoden auch anderen zugute kommen zu lassen. Im Interview verrät er, wo derzeit das Vermögen am besten aufgehoben ist.

Zuletzt erklärt Thomas Hennings, in welchem Maße der Bürger für das Geld- und Finanzsystem bürgt und was Sie wissen sollten, bevor sie Ihr Geld Banken und Versicherungen anvertrauen.

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht

Martina Schäfer

Sachwert Magazin ePaper

Redaktion/Verlag
Backhaus Finanzverlag GmbH ist ein Unternehmen der Backhaus Mediengruppe Holding GmbH
magazine@backhausverlag.de
Redaktion: Martina Schäfer
Layout und Gestaltung: Martina Schäfer

Onlineredaktion
magazine@backhausverlag.de

Herausgeber, Verleger:

Julien D. Backhaus
Waffensener Dorfstr. 54,
27356 Rotenburg/Wümme
UST-ID-Nr.: DE252048870

Anschrift:

Waffensener Dorfstr. 54,
27356 Rotenburg/Wümme
Telefon (0 42 68) 9 53 04 91
info@backhausverlag.de
Internet: www.backhausverlag.de

Alle Rechte vorbehalten

Autoren (Verantwortliche i.S.d.P)

Die Autoren der Artikel und Kommentare im Sachwert Magazin sind im Sinne des Presserechts selbst verantwortlich. Die Meinung des Autors spiegelt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion wird in keiner Weise Haftung für Richtigkeit geschweige denn für Empfehlungen übernommen. Für den Inhalt der Anzeigen sind die Unternehmen verantwortlich.

Vervielfältigung oder Verbreitung nicht ohne Genehmigung.

Thorsten Wittmann

ist internationaler Finanzautor, Selfmade-Multimillionär und Gründer einer der größten Communities zum Thema Geld im deutschsprachigen Raum. Sein Angebot ist finanzielle Intelligenz und finanzielle Freiheit planbar zu machen.

Dies hat er selbst umgesetzt und konnte sein Traumleben verwirklichen: Thorsten Wittmann bereist die Welt, lebt sein vielen Jahren auf seinem Lieblingskontinent Südamerika und spricht fünf Sprachen.



THORSTEN WITTMANN

Der Selfmade-Multimillionär
über Reisen, seine Geldanlagen
und potentielle Enteignungen

Herr Wittmann, Sie beraten als Finanzexperte nicht nur andere darin, finanzielle Freiheit aufzubauen, sondern scheinen sie auch selbst zu leben. In den Sozialen Medien sieht man Sie um die Welt jetten. Was reizt Sie an diesem Lebensstil?

Mein wichtigster Wert im Leben war und ist nach wie vor Freiheit. Ich finde es klasse, überall auf der Welt leben zu können, frei entscheiden zu können, was ich tue, und vor allem auch, mit wem ich Zeit verbringe. Das ist für mich wirkliche Freiheit. Aktuell bin ich beispielsweise mehrere Monate in Brasilien, eines meiner persönlichen Lieblingsländer mit fantastischen

Menschen. Der Schlüssel, um die eigenen Lebensträume zu verwirklichen, führt zwangsweise zum Thema Geld und ist ohne finanzielle Intelligenz nicht möglich. Jeder Mensch hat seine eigenen Träume. Die meisten landen aber eben auf dem Friedhof der geplatzten Lebensträume. Das muss aber nicht sein.

Umso ein Leben führen zu können, braucht man geeignete Vermögensverhältnisse. Es gibt einen Bericht von Ihnen mit dem provokanten Titel „Die beste Anlage der Welt“. Wir sind neugierig, welche das sein soll.

(lacht) Ja, gut recherchiert. Das war in der Tat ein YouTube-Video von mir. Für

mich persönlich war die beste Anlage in meinem Leben das Investment in mich selbst und in meine Bildung. Denn diese ist der Schlüssel. Finanzieller Erfolg, ob man das jetzt weiß oder nicht, fußt immer auf finanzieller Intelligenz.

Geld verdienen kann man lernen. Geld zu behalten kann man lernen.

Geld investieren kann

man lernen. Wenn man das nicht tut, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass man nie Geld hat oder es wieder verliert, wenn man nicht weiß, was man tut.

Es wird geschätzt, dass 80 % aller Lotto-Millionäre nach einigen Jahren weniger haben als zuvor. Das hat seinen Grund: Fehlende finanzielle Intelligenz. Es gibt keine Zufälle im Leben. Das Universum schickt uns das, was wir brauchen. Nicht das, was wir wollen und wenn wir konsequent in uns selbst investieren, unseren finanziellen Muskel sozusagen trainieren, dann werden wir besser und besser und besser. Es hat mir persönlich eine unend-

Es wird geschätzt, dass 80 Prozent aller Lotto-Millionäre nach einigen Jahren weniger haben als zuvor.

folgt sind und beispielsweise mit einer unserer Empfehlungen in 2020 über 50 % Plus erzielt haben. Ein Mitglied meinte beispielsweise zu mir, nachdem er 30 Jahre lang grottenfalsch investierte, hat er mit dieser Empfehlung mehr rausgeholt als 30 Jahre zuvor.

Natürlich ist es auch eine gewisse Mischkalkulation und nicht jede Geldanlage läuft gleich gut. Streuung ist aktuell wichtiger denn je. Aber wer weiß, was er tut, wird auch in diesem Umfeld besser fahren als die meisten Menschen, die gar keinen Plan haben. Sie sollten selbst Ihr bester Berater sein und wissen, was Sie tun! Viele Berater müssen Produkte verkaufen oder haben eine fehlende Fachkompetenz.

Welche Geldanlagen sind Ihrer Meinung nach außerdem attraktiv? Gibt es Asset-Klassen, über die selten gesprochen wird?



liche Rendite eingebracht, besser als es jede einzelne Anlage schaffen könnte.

Viele waren in den letzten Monaten der Pandemie finanziell sehr verletzt. Wie sind Sie bisher durch die Krise gekommen?

Ich persönlich bin sehr gut durch die Krise gekommen. Ich freue mich darüber, dass sowohl meine persönlichen Anlagen höher stehen als vorher, als auch, dass aktuell mehr Menschen Bewusstsein für das Thema Geld entwickeln. Besonders freue ich mich auch, dass viele in unserer Community unseren Empfehlungen ge-

Ja, es gibt viele Möglichkeiten über das Sparbuch, Festgeld, Lebensversicherungen und auch Aktien hinaus, die die meisten Menschen überhaupt nicht nutzen. Edelmetalle halte ich im aktuellen Umfeld schon fast für ein Muss. Man sollte sie zumindest als Streuung mit hinzunehmen. Auch sichere Auslandswährungen spielen bei den meisten Menschen überhaupt keine Rolle. Singapur ist ein hochinteressanter Stadtstaat und hat eine sehr stabile Währung. Norwegen kann beispielsweise mit dem Staatsfonds, wenn sie möchten, jeden Norweger zum

Kronen-Millionär machen. Das sind Luxusprobleme, von denen wir in der EU nur träumen können. Im Gegenteil, müssen immer neue Wege gefunden werden, damit mehr Schulden aufgenommen werden können. Historisch hat dies aber nie langfristig funktioniert.

Anderes Beispiele sind z.B. Kryptowährungen. Mich würde es nicht wundern, wenn Bitcoin & Co. in den nächsten Jahren eine der attraktivsten Geldanlagen überhaupt sein werden. Whiskey haben wir dieses Jahr neu als Geldanlage-Empfehlung aufgenommen. Auch im Corona-Jahr und den letzten Jahren konnte man hohe einstellige Renditen und teilweise zweistellige Renditen mit diesem flüssigen Gold machen und das gleichzeitig bei hoher Rechtssicherheit. Auch Diamanten, Holz und sogar Rolex Uhren kann man als alternative Geldanlagen nutzen. Die meisten dieser genannten alternativen Möglichkeiten nutze ich selbst und kann damit sehr, sehr gut schlafen. Leider beschäftigen sich die meisten Menschen aber nie damit und legen 80 % ihres Geldes in Geldwerte wie Bank und Kapitallebensversicherung, die ihnen zukünftig große Verluste bereiten werden.

DP-Vize Wolfgang Kubicki sagte einmal in einer Fernsehshow, dass er auch Geld in Liechtenstein parkt - legal natürlich, und empfiehlt Bürgern generell, auch Konten im Ausland zu unterhalten. Wie sehen Sie das?

Ja (schmunzelt). Das Thema legale Auslandskonten ist ein wichtiges Thema in unserer Community geworden, gerade für Vermögensschutz und Absicherung. Im Prinzip sind alle Auslandskonten legal. Es geht lediglich darum, wie man Auslandskonten nutzt. Man kann theoretisch 100 Auslandskonten besitzen, ohne Probleme damit zu haben. Wenn man nur eines besitzt und dies es z.B. für illegale Steueroptimierung nutzt, greift man schnell in ein Hornisssennest .

Ich persönlich sehe da große Gewitterwolken beim Thema Bankensicherheit auf uns zukommen.

Für Vermögensschutz außerhalb der EU und Schutz vor Kapitalverkehrskontrollen sind sorgfältig ausgesuchte Auslandskonten sehr interessant. Vor allem jetzt, wo



wir nicht mehr wissen, wie sicher die europäischen Banken sind. Ich persönlich sehe da große Gewitterwolken beim Thema Bankensicherheit auf uns zukommen.

Das von Ihnen genannte Liechtenstein ist hier ein interessantes Land. Liechtenstein weist 0 % Staatsverschuldung auf und hat einen sehr stabilen Finanzsektor. Wer etwas Kleingeld hat, kann sich den Stadtstaat durchaus einmal ansehen.

Nicht nur die Pandemie kann beängstigen. Deutsche Politiker denken seit Monaten laut über Enteignung vermöglicher Personen nach. Unter anderem, um die gigantischen Kosten der Pandemiebekämpfung zu tragen. Kann man sich vor solchen Eingriffen schützen, sollte es soweit kommen?

Ja, die meisten Menschen haben vergessen, dass wir speziell in Deutschland und in Österreich schon fast eine Enteignungstradition haben. Unsere Geschichte ist voll von Zwangshypotheken, Vermögensabgaben, Inflationen und Währungsreformen. Es ist ein altbekanntes Spiel, dass bei großen Krisen die Politik sich das Geld beim normalen Bürger holt, in welcher Form auch immer. Darum ist es wichtig, Enteignungsklassiker zu verstehen und zumindest teilweise zu meiden. Das sind

vor allem Bankguthaben, Lebensversicherungen, Bausparverträge und auch Immobilien. Bei letzteren können mögliche Zwangshypotheken aber normalerweise aus der Substanz bedient werden, soweit man hoffentlich einen Mieter hat. Es gibt an sich keine perfekte Geldanlage. Alle haben Vor- und Nachteile, gerade in Krisenzeiten, wo eine finanzielle Repression drohen kann.

Ich persönlich befürchte, dass, wenn der ganze Scherbenhaufen offenkundig wird, die Politik sich wieder an die Historie erinnern wird. Internationalisierung und enteignungssichere Geldanlagen sind daher wichtiger als zuvor. Einige habe ich gerade schon genannt und solche Alternativen können z. B. Kunst, Whiskey, Diamanten, Holz und weitere internationale Investments sein.

Welchen Tipp geben Sie grundsätzlich beim Thema Vermögenssicherung? Was ist der fundamentale Gedanke all dessen?

Ich empfehle jedem, sich vor allem jetzt mit diesem Thema wirklich auseinanderzusetzen, da es in der nächsten Zeit sonst möglicherweise ein böses Aufwachen gibt. Aktuell ist es wichtiger denn je, die richtige Steuerung zu haben. Ich bin ein großer Fan von Sachwerten. Mit unserem Klartext-Sicherheitsmodell streuen wir beispielsweise auf insgesamt fünf

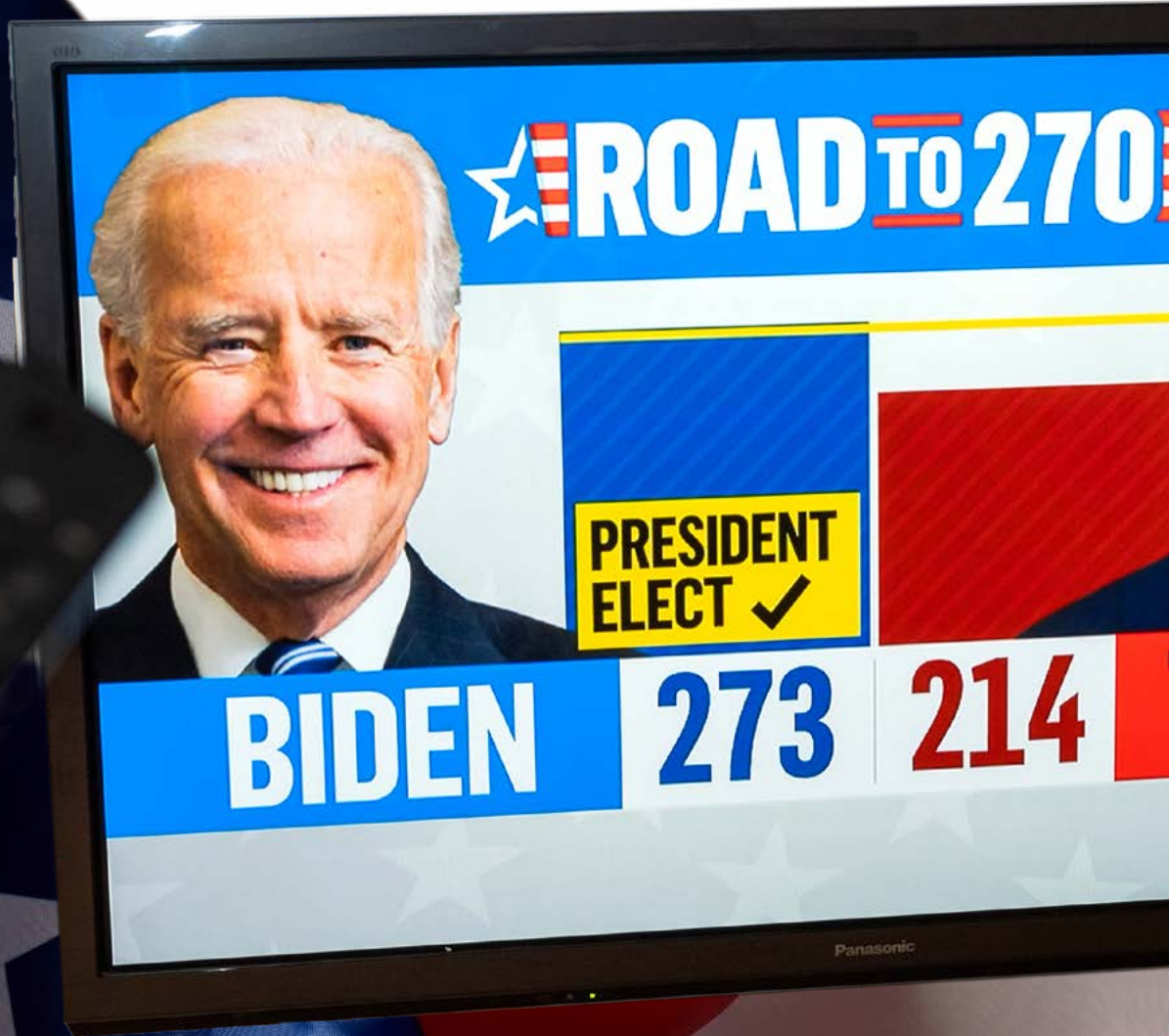
Säulen: Geldwerte und Auslandswährungen, Edelmetalle, Unternehmensbeteiligungen, Immobilien und enteignungssichere Geldanlagen.

Welcher Mix empfehlenswert ist, ist natürlich individuell.

Aber wer die Zeichen der Zeit lesen kann und sich wirklich damit beschäftigt, wird meiner Überzeugung nach deutlich besser durch jeden Sturm manövrieren als die breite Masse. Wer sich für mehr interessiert, kann gerne bei unseren wöchentlichen Tippvideos oder Investmentprogrammen reinschaun.

Sie sollten selbst Ihr bester Berater sein und wissen, was Sie tun! Viele Berater müssen Produkte verkaufen oder haben eine fehlende Fachkompetenz.

Danke für das Interview Herr Wittmann.



Die Auswirkungen der US-Wahl auf die Finanzmärkte



Am 3. November fanden in den USA die Präsidentschaftswahlen statt. In der Börsenberichterstattung wird viel darüber spekuliert, welche Auswirkungen der Wahlausgang auf die Finanzmärkte haben wird. Ganz kurzfristig mag es tatsächlich ein paar Kursausschläge geben. Die Geschichte zeigt jedoch, dass es letztlich belanglos ist, welche Partei den US-Präsidenten stellt oder im Kongress die Mehrheit hat.

Schlecht für die Aktienmärkte

Dass die Wahlen für den mittel- und langfristigen Verlauf der Aktienmärkte bedeutungslos sind, ist eine schlechte Nachricht für Börsianer, die auf weiter steigende Kurse setzen. Der amerikanische Weltleitindex S&P 500 zeigt nämlich alle Zeichen einer wichtigen Topformation. Momentum, Sentiment, fundamentale Bewertung und Charttechnik ergeben zusammen genommen ein Bild, das eine gerade vollzogene Trendwende nach unten signalisiert. Daran können weder der alte noch der neue US-Präsident etwas ändern. Und die fundamentale Überbewertung, die der S&P 500 und mehr noch der NASDAQ 100 in den vergangenen Monaten erreicht hat, stellt alles in den Schatten, was es zuvor gegeben hat. Das heißt, es wurden sogar die Rekorde der Jahre 1929 und 2000 übertroffen. Deshalb erwarte ich in der nun folgenden Baisse mindestens eine Kursdrittelung des S&P 500 – ganz gleich, wer im Weißen Haus regiert.

Gut für Gold und ausgewählte



Der Autor **Claus Vogt** ist Finanzanalyst und Autor des Börsenbriefs „Krisensicher investieren“. Den von ihm entwickelten Gold-Preisbänder-Indikator nutzt er für Prognosen für die Investition vor allem im Gold- und Edelmetallsektor.

Minenaktien

Im Unterschied zu den Aktienmärkten befindet sich der Edelmetallsektor in der Frühphase einer langfristigen Hausse. Hier sind keinerlei Anzeichen einer Topformation oder einer Überbewertung erkennbar. Vielmehr ist das Gegenteil der Fall. Das habe ich anhand einer Vielzahl bewährter Indikatoren in der Oktober-Ausgabe von Krisensicher Investieren ausführlich dargelegt.

Es gibt also keinen Grund, an der Fortsetzung der Goldhausse zu zweifeln. Und mein Preisbänder-Indikator, der auch auf die im August begonnene Korrektur hingewiesen hat, steht jetzt kurz vor einem wichtigen Kaufsignal.

Nehmen Sie die großen Chancen wahr, die damit bei ausgewählten Gold- und Silberminenaktien angekündigt werden. Welche Minenaktien ich Ihnen jetzt schon zum Kauf empfehle, lesen Sie in meinem Börsenbrief Krisensicher Investieren.

Bild: Depositphotos/AntonMatyukha/feelstock, Wirschaft TV

S&P 500, Momentum-Oszillator, 2019 bis 2020



Der S&P 500 zeigt eine sehr bedenkliche Topformation, die durch die negative Divergenz des Preis- Momentum-Oszillators (blaue Pfeile) zusätzlich an Bedeutung gewinnt.
Quelle: StockCharts.com

Der Weihnachtsmann kommt mit dem Wechselkoffer



Oh, Du fröhliche? Undenkbar ohne Logistik

Nur noch wenige Tage bis zum Fest der Feste. Die Kids sind voller Vorfreude, die Eltern sind auch schon ganz aufgeregt. Doch ohne Geschenke würde das helle Kinderlachen umgehend verstummen. Wird es aber nicht – zum Frohlocken der Kleinen und Kleinsten und zum Glück für uns Älteren und Ältesten. Der 24. Dezember, Heiligabend, gegen 16 Uhr. Mama summt, Papa brummt, und die Kids schauen sich im Fernsehen, wie in den Jahren zuvor, die Weihnachtsgeschichte an. So richtig konzentrieren können sich die Kleinen nicht vor lauter Aufregung. Macht nichts, denn in wenigen Minuten kommt der Weihnachtsmann.

Diesmal – wie in den vergangenen Jahren auch – wird's wieder keine Enttäuschungen geben. Trotz Corona mit einem kompletten Lockdown im Frühjahr und dem Lockdown light im November. Die Gründe dafür, dass Kinderaugen auch

2020 rechnet der BIEK mit 15 % bis 20 % mehr Paketsendungen an private Haushalte

in diesem teils recht schwierigen Jahr strahlen, sind ganz einfach: Der Versandhandel mit breitem Sortiment sowie die bestens funktionierende und hoch-

effizient arbeitende Logistik. Dank beider fließen auch an diesem Weihnachtsfest nur Freudentränen.

Zahlen, die in Staunen versetzen: Der Bundesverband Paket und Expresslogistik (BIEK) rechnet rund um das Weihnachtsgeschäft im Jahr 2020 mit Zuwächsen zwischen 15 Prozent und 20 Prozent bei Paketsendungen für private Haushalte. Dieses Plus ist rund doppelt so hoch wie im vorherigen Jahr und größtenteils wohl coronabedingt. Laut BIEK werden im Coronajahr 2020 rund 420 Millionen Pakete privaten Haushalten zugestellt. Das wären dann 60 Millionen Sendungen mehr als im Jahr 2019. Um diese Flut zu



nachtsbaum von aufgeregten Kindern geöffnet werden, haben die Geschenke oft die halbe Welt umrundet. Eine logistische Herausforderung, zu schaffen ausschließlich mit effizientem Equipment. Nicht nur zu Weihnachten ist für den Transport von Waren aller Art auf der Straße der sogenannte „Wechselkoffer“ die längst unverzichtbare Logistik-Ausrüstung. Der Wechselkoffer ähnelt frappierend dem seit den 1960er Jahren eingesetzten Schiffscontainer. Allerdings mit dem Unterschied, dass der jüngere Bruder mit insgesamt vier Stützbeinen, an jeder Ecke jeweils einem, versehen ist. Das erleichtert und verbilligt auch das vorübergehende Abstellen des Wechselkoffers sowie dessen Transport auf Straßen und Schienen. In puncto Unentbehrlichkeit steht der Wechselkoffer dem Schiffscontainer in nichts nach, der vor mehr rund 60 Jahren die Übersee-Logistik revolutionierte und seitdem in jeder Hinsicht Standards gesetzt hat. Klar ist: Ohne Container und Wechselkoffer gibt es keinen funktionierenden globalen Warenverkehr. Und ohne diesen Warenverkehr funktioniert keine Volkswirtschaft. Deshalb gilt: Kein Weihnachtsfest und keine glücklichen Kinder ohne Wechselkoffer und Container.

Beide haben indes noch mehr gemein: Können doch die Metallbehälter als Vermögensanlagen ein gutes und attraktives Investment sein. Da trifft es sich gut, dass der Logistik-Manager Solvium Capital zu den führenden Anbietern von Vermögensanlagen im Logistikbereich zählt. Momentan präsentiert das Unternehmen, das seinen Sitz unweit des Hamburger Wahrzeichens „Michel“ hat, die Vermögensanlage „Solvium Logistik Opportunitäten Nr. 2“ – eine Vermögensanlage, die es Anlegern ermöglicht, mittelbar an dem Erfolg eines breiten Portfolios von diesen Ausrüstungsgegenständen teilzuhaben.

Solvium stellt, bei einer Zinslaufzeit von nur drei Jahren, eine Rendite von min-

destens 4,50 % im Jahresschnitt plus Bonuszahlungen in Aussicht. Die Zinszahlungen erfolgen monatlich. Ein bei Vermögensanlagen nicht immer grundsätzlich anzutreffendes Prozedere, das sehr förderlich ist für die Liquiditätsplanung des Anlegers.

Bei nur drei Jahren Zinslaufzeit sind mindestens 4,50 % Rendite im Jahresdurchschnitt plus Bonuszahlung möglich.

Fazit: Insbesondere im Hinblick auf Rendite- sowie Ertragschancen dürfte – wie gewohnt bei Solvium Capital – dieses Logistik-Investment eine sehr gute Alternative zu gering oder mittlerweile nicht mehr verzinsten Sparprodukten von Banken und Sparkassen sein. So können sich auch die Großen ein ganz besonderes Geschenk zu Weihnachten gönnen.



Ronny Giesa
Key Account Manager
Solvium Capital Vertriebs GmbH

bewältigen, werden bei Logistikdienstleistern wie DHL & Co. rund 30.000 Mitarbeiter zusätzlich beschäftigt.

Die Barbies, Bobbycars und Co summieren sich auf ein Gewicht von gefühlt Millionen Tonnen. Bevor die Päckchen unterm Weih-

Rechtliche Hinweise: Der Erwerb dieser Vermögensanlage ist mit erheblichen Risiken verbunden und kann zum vollständigen Verlust des eingesetzten Vermögens führen. Der in Aussicht gestellte Ertrag ist nicht gewährleistet und kann auch niedriger ausfallen. Dieses Dokument stellt eine unverbindliche Werbemitteilung dar und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es stellt weder eine Anlageberatung noch ein Angebot im Sinne der gesetzlichen Vorgaben dar. Anleger sollten ihre Anlageentscheidung auf die Prüfung des gesamten Verkaufsprospekts zu dieser Vermögensanlage stützen. Die vollständigen Angaben zu dieser Vermögensanlage sind einzig dem Verkaufsprospekt zu entnehmen, der insbesondere die Struktur, Chancen und Risiken dieser Vermögensanlage beschreibt sowie die Anleihebedingungen für die im Rahmen dieser Vermögensanlage emittierten Namensschuldverschreibungen enthält. Der Verkaufsprospekt, das Vermögensanlagen-Informationsblatt und die Anleihebedingungen sind Grundlage für den Erwerb dieser Vermögensanlage. Der Anleger kann den veröffentlichten Vermögensanlagen-Verkaufsprospekt zu dieser Vermögensanlage und evtl. Nachträge hierzu sowie das Vermögensanlagen-Informationsblatt auf der Internetseite www.solvium-capital.de/logo2 abrufen oder kostenlos bei der Solvium Logistik Opportunitäten Nr. 2 GmbH, Englische Planke 2, 20459 Hamburg anfordern.



Die Geld- Illusion

Papiergeld – gewogen und für unbeständig befunden

Ständig wiederkehrende Finanzkrisen, wachsende Schuldenberge, ungedecktes Papiergeld. Seit Jahrzehnten leben wir über unsere Verhältnisse. Die Staatsschulden wachsen. Die öffentlichen Kassen leeren sich zusehends. Die Bewältigung heutiger Krisen geht zu Lasten der zukünftigen Generation. Der Staatsbankrott rückt unaufhaltsam näher. Politiker hängen dem Irrglauben an, dass aus wertlosen Zetteln und aus dem Nichts geschaffenes Buchgeld kaufkräftiges Geld wird und so die öffentliche Finanzkrise abgewendet werden kann. Die Hoffnung ist, dass die Bevölkerung die Papierscheine mit voller Freude aufnimmt und es zu keinen Verlusten kommt. Wer kommt auf die Idee, aus dem Nichts, weder durch Gold und Silber,

sondern nur durch Vertrauen gedecktes Geld zu erschaffen und zu glauben, dies hätte keine zukünftigen Konsequenzen?

Den Dichter Johann Wolfgang von Goethe assoziieren nur wenige Menschen mit dem Thema „Geld“. Warum eigentlich? Immerhin war er zu Lebzeiten zeitweise Finanzminister und rettete mit viel Sachverstand in seinen Weimarer Jahren den Staat seines Dienstherrn vor dem drohenden Bankrott. Entgegen der heute geltenden Praxis kürzte er die Staatsausgaben und senkte die Steuern. In einem seiner bedeutendsten Werke spielen Geld und Inflation eine wesentliche Hauptrolle.

Die Papiergeldszene in Goethes »Faust« gehört zu den Schlüsselszenen des Werkes und hat an Aktualität bis heute nichts eingebüßt. Mephisto erkennt die Lage: „Wo fehlt's nicht irgendwo auf dieser Welt? Dem dies, dem das, hier aber fehlt's am Geld.“ Der Kaiser stimmt mit der Aussage überein und sieht den Ausweg: „Es fehlt an Geld. Nun gut, so schaff' es denn.“ Mephisto wirft die Notenpresse an und überflutet das Reich des Kaisers mit Papiergeld. Bodenschätze sollen den Wert des Geldes garantieren. Offensichtlich nehmen sich heutige politische Entscheidungsträger ein Beispiel an dieser Geschichte. Wahrscheinlich ist ihnen die Handlung des Werkes aus Schulzeiten noch sehr real.

Es ist nicht verwunderlich, dass die Menschen immer größer werdende Zweifel am Papiergeldsystem haben und sich fragen, was die langfristigen Konsequenzen sein

werden. Die Notenbanken sind durch die ungezügelt gedruckte Gelddruckerei die Haupttreiber einer ungebremsten Inflation in ihren Währungsräumen. Die logische Konsequenz: umsichtige Anleger vertrauen den Währungen nicht mehr. Voltaire bemerkte, dass Papiergeld früher oder später immer zu seinem inneren Wert, welcher Null ist, zurückkehrt. Dann muss der Goldpreis

»Es fehlt an Geld.
Nun gut, so schaff' es denn.«

– Goethe »Faust« –

zwangsläufig in dieser schrumpfenden Papierrechenheit früher oder später gegen unendlich steigen. Die Kaufkraft einer

Unze Gold bleibt unabhängig vom Wertverfall der Papierwährungen langfristig konstant. Die dem Golde innewohnende Qualität, aufgrund dessen es so begehrenswert für die Menschen ist, bleibt immer bestehen. Es kann nicht pleite gehen und stellt immer eine konstante Kaufkraft dar. Es ist der stabilste Vermögenswert der Natur. Demgegenüber steht der Preis für Gold. Dieser verändert sich entsprechend der Entwicklung der Kaufkraft der zugrundeliegenden Papiergeldwährungen. Hier stellt sich die Frage nach einem geeigneten Wertmaßstab. Wir bemessen heute alles in Papiergeld, mit einem Wertmaßstab, der sich ständig durch vermehrtes Geld drucken verändert. Damit ergibt sich eine völlig falsche Vorstellung von Wert und Preis. Diese Geldillusion zeichnet ein Zerrbild der Realität. Eine Unze Gold bleibt eine Unze Gold. Letztlich zeigt ein steigender Goldpreis also an, dass unser Papiergeld immer weniger Wert wird. Für die gleiche Menge an Gold müssen wir immer mehr Papiergeldeinheiten zahlen. Goethe scheint dieses Szenario während seiner Lebenszeit auch erlebt zu haben.



Bilderprivat, Bundesbank.de

Ronny Wagner ist Geldcoach, Finanz-Blogger und Buchautor. Der Certified EFFAS Financial Analyst (CEFA) ist Gründer und Vorsitzender der „Schule des Geldes e.V.“. Er ist Inhaber und Geschäftsführer des Edelmetallhandelshauses Noble Metal Factory (NMF OHG) und Vorstandsvorsitzender der Deutschen Edelmetallgesellschaft (DEG e.V.)

INSPIRATION. TIPPS. TAKTIK. DAS LESEN GRÜNDER

DIE GRÜNDER-ELITE MAGAZIN

founders

Deutschland, Österreich, Schweiz Ausgabe 1

DAS SILICON-VALLEY MINDSET

OMR-CHEF PHILIPP WESTERMAYER IM INTERVIEW

JEFF BEZOS DER POWER-SELLER

DARAUF KOMMT ES AN
VON GARY VAYNERCHUK

DIE JACK MA STORY

Javid Niazi-Hoffmann
Die neue Art Neukunden zu gewinnen

Felix Thönnessen
10 Tipps für erfolgreiches Gründen

www.founders-magazin.de

4 190872 505003 04

DIE GRÜNDER-ELITE MAGAZIN

founders

Deutschland, Österreich, Schweiz

TORIKHAM
DESIGNERIN UND UNTERNEHMERIN

DOGG
MIT KLARNA

DIE GRÜNDER-ELITE MAGAZIN

founders

Deutschland, Österreich, Schweiz

SK
ANGE, DIE WELT WILL

WWW.FOUNDERS-MAGAZIN.DE
JEDEN MONAT ALS EPAPER GRATIS

So bürgen die Bürger für das Geldsystem

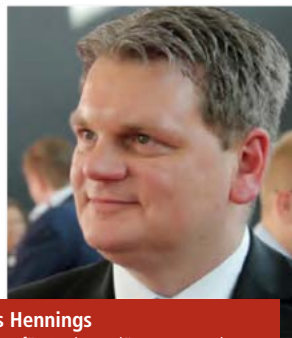
Das sollten Sie wissen, wenn Sie Banken und Versicherungen Ihr Vermögen anvertrauen

Die Verbraucher und Sparer werden heute und auch zukünftig emotional regelrecht durchgeschüttelt und durchgerührt, wenn es um die klassischen Geldanlage- und Sparformen geht. Es wird Zeit in einem Artikel auf die Notausgänge und Fluchtwege der systemrelevanten Institutionen wie Banken, Investmenthäuser und Lebensversicherer konkret hinzuweisen. Ausnahmslos alle Informationen sind überprüfbar und einfach zu recherchieren. Ein Leitfaden für alle, die nun noch kritischer über den Mainstream nachdenken und für sich mögliche Lösungen ableiten.

Strafzinsen

Die Deutsche Skatbank schrieb eine unrühmliche Geschichte. Diese kleine Bank erhob als erstes deutsches Institut einen Strafzins aufs Tagesgeldkonto im Jahr 2014. Damals wurde die Nachricht überwiegend belächelt und abgetan, mit den Worten: „das wäre eine Ausnahme“. Aktuell haben wir ca. 130 Banken, die in unterschiedlichen Eurogrößen, also bereits Guthaben ab 100.000€ oder erst ab ein

oder zwei Mio. Euro diesen Strafzins von 0,4 % oder bereits 0,5 % erheben, beziehungsweise auch. Der Optimist meint: „Der Normalsparer wird davon nicht betroffen sein.“ Der Klardenker sagt: „Es ist erst der Anfang, die Eurohürden werden zukünftig weiter nach Unten geschraubt.“ Somit werden immer mehr Menschen und Kontoinhaber betroffen sein.



Thomas Hennings
ist Experte für Sachwertlösungen und Makroökonomie. Er ist Inhaber des Sachwert-Center Bremen.

Aufkündigung von lukrativen Sparformen In der jüngsten Vergangenheit haben diverse Bausparkassen und erste Sparkassen sich richtige Freunde gemacht. Sogenannte „Altverträge“ mit hohen Garantiezinsen versehen, werden nun einseitig von diesen vermeintlich verbraucherfreundlichen Institutionen gekündigt. Damals mit hohen Zinsversprechungen in die heiligen Hallen gelockt, heute zehntausende von Kunden rausgeworfen! Diesen Verbrauchern kann man nur raten, ein konsequentes Handeln durchzuführen.

Bargeldverbot

Politik wie Hochfinanz arbeiten mit Hochdruck daran, das Bargeld sukzessive und zügig der Höhe nach zu reduzieren und am Ende gänzlich abzuschaffen. Terrorfinanzierung, Schwarzgeld und Falschgeldumlauf sind die offensichtlichen Themen der Medien beziehungsweise der bestimmenden Institutionen. Ja, sicherlich kann man diese Punkte so vertreten. Die konsequente Bargeldreduktion wird bereits in Ländern wie Schweden und Italien „probeweise“ umgesetzt. Nur kleinere Zahlungen sind noch mit Bargeld möglich, die Plastikkarte oder das Smartphone sind voll adaptiert. Die großen Euroscheine werden im Eurozahlungsraum entzogen, also 200er und 500er Scheine. Nun mal angenommen, die echten Gründe für das Bargeldverbot liegen ganz woanders? Beispiel: Es soll der Mensch (siehe China!) komplett durchleuchtet werden, sämtliche Kaufverhalten werden somit sauber in Echtzeit dokumentiert. Banken, Onlinekaufhäuser wissen exakt wann, wo und was Sie einkaufen. Ferner kommt hinzu, dass durch die Negativzinsen der Zentralbanken die Verbraucher ja regelrecht



Dieser Artikel erschien im Dezember 2019 in der Sachwert Magazin Print-Ausgabe 1-2020

»Unsere Einlagen sind sicher«
Angela Merkel und Peer Steinbrück



Große Scheine über 200 und 500 € werden aus dem Umlauf gezogen – angeblich als Maßnahme zur Bekämpfung der Finanzierung von Terror und Verbrechen.



„gezwungen“ werden würden, das Geld vom Konto abzuheben und lieber als Bargeld unter das Kopfkissen zu legen. Auch wenn es zwar keine Zinsen dafür gäbe, gäbe es aber halt auch keine Strafzinsen. Es gibt, egal wo auf dem Erdball, nicht ansatzweise genügend Bargeld, wenn Großteile von Vermögen abgehoben werden würden. Somit ist es besser, es gleich zu verbieten. In dieser Welt wird das Bargeld immer mehr zum Feind der Notenbanken und Regierungen. Es ist eine Gefahr für die Politik negativer Zinsen. Es gilt darüber mal genauer nachzudenken.

Einlagensicherung

„Unsere Einlagen sind sicher“, so lautet damals in 2008 zu den Tagesschauzeiten die Aussagen von Frau Merkel und Herrn Steinbrück. Es ging damals darum den „Bankenrun“ und das Abheben von Bargeld zu verhindern. Herr Steinbrück gab in einer Dokumentation wenige Jahre später zu, politisch gar nicht legitimiert gewesen zu sein, aber es war wichtig, es damals genau so vor der Kamera mit der Kanzlerin durchzuführen. Ein Wahnsinn, das Interview ist für jeden Menschen im Internet anschaubar.

Einlagensicherungsmodelle

Es heißt: „Das Geld der Kunden ist bei den Banken in Deutschland im weltweiten Vergleich sehr gut abgesichert. Falls eine Bank nicht in der Lage ist, Kundeneinlagen zurückzuzahlen, sind diese bis zu 100.000 € durch die gesetzliche und darüber hinaus bis zur jeweiligen Sicherungsgrenze durch die freiwillige Einlagensicherung geschützt. Bei den Millionen von Konten, wer bitte soll diese Summen bezahlen, wenn die Systembanken fallen?“

Interessantes auch zum Rechtsanspruch zur Einlagensicherung: „Auf die Leistungen eines freiwilligen Einlagensicherungsfonds gibt es für den Kunden keinen unmittelbaren Rechtsanspruch gegen den Fonds seines Geldinstituts. Der Fonds dient der Stabilisierung der ihm jeweils angeschlossenen Institute im Krisenfall. Bei einer allumfassenden Bankenkrise ist eine ausreichende Leistung nicht garantiert.“

Das SAG-Gesetz

Nahezu kaum jemand in der Finanzbranche und als Verbraucher hat jemals von diesem einschneidenden Gesetz aus Dezember 2014 gehört oder gelesen. Das SAG besagt, dass eine neue „Banken-

notrettungsinstitution“ anordnen kann, sofern eine systemrelevante Bank eine Insolvenz droht, die Bank nun Kundengelder einziehen oder in Aktien der Bank zu einem von ihr festgelegten Nennwert umwandeln darf und zwar kraft dieses Gesetzes! Interessanterweise wurde in § 5 SAG festgehalten, dass alle Funktionsträger über das nach dem SAG ablaufende Verfahren Stillschweigen zu wahren haben. Wer ist seit 2014 betroffen? Alle Privatkunden und Firmenkunden, die Einlagen ab 100.000 € bei einer systemrelevanten Bank führen. Die Einlagen können sich aus verschiedenen Bereichen zusammensetzen. Die Summe aller Positionen ergeben die exakte Einlage, welche, wenn diese 100.000 € überschreitet, nun unter das SAG fallen. Das sind das Sparguthaben, Festgeld, Tagesgeld, Giroguthaben, Sparverträge, Namensschuldverschreibungen und auch die Liquidität aus Wertpapierdepots.

Das SAG Gesetz erlaubt es nunmehr alle Konten und Sparvarianten bei insolvenzbedrohten Banken zu „konfiszieren“, auch wenn sogar die Durchschnittshöhe im Jahr oberhalb von 100.000 € lagen oder diese Gesamtsumme eines Familienstammes (bitte vergegenwärtigen!) bei einer gemeinsamen Bank die genannte Summe überschreitet.

Der Sparer oder vielmehr der Bürger bürgt wieder einmal mit großen Teilen (oder der Gesamtheit) seines Vermögens. Die Politik und die Finanzinstitutionen haben wieder einmal die Regeln aufgestellt und gesetzliche Hintertüren geschaffen, wenn Banken sich „verspielen“. Es gilt sich stets auch selber zu informieren, seine Finanz- und Altersversorgungsprodukte komplett zu überprüfen und dann überlegt zu handeln. Wie wird der Sparer und Verbraucher mit unterschiedlichen Szenarien bezüglich seiner Geldanlagen konfrontiert. Einerseits sollen Vorkehrungen für das Sparen, insbesondere für das Alter vollzogen werden, andererseits sind die Ergebnisse bei herkömmlichen Geldanlageprodukten schauerlich bis zu katastrophal. Nun sparen über 80 % der Verbraucher auch noch in konventionelle Bank- oder Versicherungsprodukte, die nun auch nachweislich keine oder nur geringste Renditen erwirtschaften. Wir erlauben uns auf diese Mainstreamprodukte auch in die Tiefe näher einzugehen. Es wirkt

wie eine Geisterbahnfahrt, aber der Gesetzgeber hat sämtliche Vorkehrungen getroffen, falls es wieder zu Erdbeben in der Finanzbranche kommen sollte und davon sind wir erneut nicht weit entfernt.

Collective Action Clause

Die kollektive Handlungsklausel besagt, dass es den Euro-Ländern künftig erlaubt ist, Schuldenschnitte schneller und einfacher durchzuführen. Davon könnten auch Millionen deutsche Sparer betroffen sein. Es ist quasi ein Angriff auf die Ersparnisse der Bürger, nach geplantem Schuldenschnitt und rücksichtsloser Enteignung. Alle neuen Staatsanleihen der Euro-Zone enthalten seit 2013 eine solche

»In dieser Welt wird das Bargeld immer mehr zum Feind der Notenbanken und Regierungen. Es ist eine Gefahr für die Politik negativer Zinsen.«

Klausel. Das klingt für Laien paradox und viele dürften glauben, davon nicht betroffen zu sein - wer besitzt schon direkt Staatsanleihen. Es kann aber praktisch tatsächlich jeden treffen. In jeder Lebensversicherung und in jedem privaten Rentensparvertrag sind solche Papiere enthalten. Und mit der Klausel können die Staaten zukünftig die Rückzahlung von Schulden verweigern, selbst wenn der einzelne Sparer dem nicht zustimmt. Damit kann es wiederum doch jeden Sparer in Deutschland treffen. § 314 VAG (vormals § 89). Der Gesetzgeber weiß systemrelevante Institutionen zu schützen, sicherlich ist es auch die Aufgabe so etwas zu tun. Nur wenn die eigene private oder betriebliche Altersversorgung daran hängt, sollte man mehrfach überlegen, solche Verträge fortzuführen. Was besagt dieser Paragraph? Er besagt, wenn Versicherungsunternehmen „echte Finanznot“ erleiden, Leistungen komplett verweigert, herabgesenkt werden und auch vorzeitige Auszahlungen bei Kündigungen verweigert werden dürfen. Dazu besteht aber die Verpflichtung der Weiterzahlung durch den Versicherungsnehmer! Somit hängt ein Kunde so einer Versicherungsgesellschaft komplett am Trof des Versicherers und des Gesetzgebers. Dafür hat man dann mitunter Jahrzehnte gespart? Die ersten Gesellschaften haben diesen Paragraphen bereits „gezogen“, also umsetzen müssen. Weitere

werden folgen, das steht bereits fest. § 98 KAGB: Dieser Paragraph aus dem Kapitalanlagegesetzbuch ist wenigen Menschen bekannt. Er besagt, dass Kapitalverwaltungsgesellschaften die Rücknahme von Fondsanteilen verweigern beziehungsweise aussetzen darf, wenn außergewöhnliche Umstände vorliegen. Natürlich muss so etwas öffentlich bekannt gegeben werden usw., aber es handelt sich hierbei ganz klar um den „Notausgang“ für Beteiligungsunternehmen (AIF-Fonds) und von Investmentfondsgesellschaften, wenn diese Not leiden oder sich dramatisch verspekuliert haben, auf Kosten der Anleger und Kunden. Welche weiteren Einflüsse haben wir, wenn jemand sparen, investieren oder Geld anlegen möchte? Inflation: Wir haben einerseits eine Inflation, somit die Entwertung der Kaufkraft. Insbesondere bei mündelsicheren Anlageprodukten oder sogenannten Geldwerten wirkt sich der Kaufkraftverlust auf eine zeitliche

Betrachtung extrem aus. Selbst geringste Annahmen von nur 1 % oder 2 % Inflation bedeuten im Umkehrschluss, dass man als Sparer Wertzuwächse in gleicher Höhe benötigt, alleine nur um die Kaufkraft zu erhalten. Ein Gewinn oder eine Steigerung ist hierbei noch nicht einmal erreicht.

Demografischer Wandel

Der demografische Wandel muss insbesondere bei zukünftigen Leistungsempfängern der gesetzlichen Rentenversicherung zum Umdenken führen, da immer mehr jüngere Menschen immer mehr ältere Menschen „versorgen“ müssen. Wer zukünftig alleine nur auf die gesetzliche Rentenversorgung hofft oder baut, wird wie Millionen anderer Menschen, in Altersarmut leben müssen. Das darf kein Lebensziel sein.

Fazit

Als Verbraucher und Sparer gilt es zunächst kühlen Kopf zu bewahren und sich Zeit für sein Geld und Vermögensanlagen zu nehmen. Man sollte sich über seine Produkte und die gesetzlichen Eingriffsmöglichkeiten konkrete Gedanken machen und dann gegebenenfalls Änderungen vornehmen. Zudem gilt es der Altersarmut zu entrinnen, sich professionelle Meinungen und Beratungen einzuholen, um dann sinnvolle und echte wertehaltige Lösungen für sich umzusetzen.

VERRÄTER

CHRISTOPH BERNSTIEL
politischer Botschafter
aus dem Bundestag

„Volksverräter“

**WORTE
SIND
WAFFEN**

Mobbing verletzt die Seelen von Kindern und kann zum Selbstmord führen! Mobbing ist kein Spaß und keine Mutprobe, sondern Körperverletzung! Schau nicht weg! Mach nicht mit! Setze ein Zeichen: www.stoppt-mobbing.de
Gemeinsam mit Respekt, Mut und Toleranz, gegen Mobbing und Gewalt!



www.Stoppt-Mobbing.de



Seit 3. September 2020 ist die neue Ausgabe des Sachwert Magazins bei Ihrem Zeitschriftenhändler oder im Online-Kiosk erhältlich.



Die Uhr tickt

Die Uhr als Alternative zu konventionellen Anlagemethoden

In Zeiten von Nullzinsen oder sogar Negativzinsen suchen viele Anleger nach einer Alternative zu den konventionellen Geldanlagen. Für Menschen die etwas anderes als Edelmetalle und Aktien suchen, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Seien es Geldanlage in Comics, Rohstoffen, Whisky, Lego oder Sneaker. Eine Geldanlage mit Stil ist die Investition in Uhren. Der Name Rolex dürfte den meisten Menschen ein Begriff sein.

Eignen sich Uhren überhaupt als Wertanlage? Die einfache Antwort – Ja. Unbestritten ist, dass Uhren als Wertanlage dienen können. Doch wer sein Geld in Uhren anlegen will, muss einiges an Wissen mitbringen und auch dann steht nicht fest, dass die ausgewählten Modelle eine Rendite bringen. Die teuerste Armband-

uhr der Welt ist eine gebrauchte Rolex. Für die Daytona Referenz 6239 bezahlte ein Bieter 2017 bei einer Auktion über 15 Millionen Euro. Die Uhr stammte aus dem Besitz des Schauspielers Paul Newman. Der Neupreis lag damals unter 1.000 Euro.

Ein aktuelleres Beispiel sind die zwei GMT-Master II-Modelle in Stahl von Rolex. Die sogenannte „Pepsi“ mit blau-roter Lünette ist 2018 und die „Batman“ 2019 mit blau-schwarzer Lünette, jeweils für 9.000 Euro unverbindliche Preisempfehlung



auf den Markt gekommen. Heute wird die „Batman“ bei über 13.000 Euro gehandelt und die „Pepsi“ sogar bei über 16.000 Euro.

Nur bestimmte Uhren und Marken eignen sich als Wertanlage

Rund 80 Prozent aller Marken-Armbanduhren eignen sich nicht als Kapitalanlage, sagen Experten. Besonders Modelle, die aus der Industriefertigung kommen, was quasi alle Quarzuhren umfasst, eignen sich nicht als Geldanlage, weil die meisten Modelle nicht nachgefragt sind. Das liegt unter anderem daran, dass Quarzuhren industriell hergestellt sind und quasi jeder solch eine Uhr herstellen kann. Viele der Uhren werden in Fernost produziert. Das Handwerk der Uhrmacher, die Feinmechanik mit Zahnrädern und Unruh umzugehen, das beherrschen nur noch wenige.

Den kompletten Artikel lesen Sie in der aktuellen Printausgabe. Bestellbar unter www.sachwert-magazin.de/abonnieren/

Bild: Rolex/Alain Costa

Der Deal-Maker

Wie der damalige Sportler Dennis Roloff zum millionenschweren Immobilieninvestor wurde

Dennis Roloff war die neue Hoffnung im Spitzensport. Der Mittelstreckenläufer holte begehrte Titel, begeisterte Stadien mit 30.000 Zuschauern, wurde deutscher Jugendmeister über 800 Meter und wechselte von seinem Heimatverein im niedersächsischen Bückeburg zu Hannover96 und später zum VfL Wolfsburg. Jetzt sollte es richtig losgehen. Doch plötzlich erlitt Roloff eine Oberschenkelverletzung, die nicht mehr verschwand. FC-Bayern-Arzt Dr. Müller-Wohlfahrt tat sein Bestes, den Athleten wieder fit zu machen. Aber nichts half. Roloff musste sich nach Alternativen umsehen. 18 Jahre ist das nun her.

Vom Sportler zum Investor

Es gab etwas, das Roloff immer schon begeisterte: „Ich liebe schöne Gebäude. Insbesondere klassische Bauten mit



Jugendstil-Elementen haben es mir angetan.“ Nachdem der studierte Immobilien-Ökonom in einem renommierten Freiburger Bauunternehmen Erfahrungen gesammelt hatte, sollte seine eigene Investoren-Karriere starten. Beginnen wollte er damit in seiner Heimat Bückeburg. Sein Plan, mit dem er zur hiesigen Bank ging, war simpel: Er hatte ein Objekt gefunden, das für 250.000 Euro zu haben war. Weitere 300.000 Euro wollte der junge Investor in die Sanierung stecken. Die Summe, die er benötigte, waren somit 550.000 Euro. 100.000 brachte er als Sicherheit mit, die er als Abfindung beim VfL und seinem Arbeitgeber VW bekam. Seinen Berechnungen nach...

Den kompletten Artikel lesen Sie in der aktuellen Printausgabe. Bestellbar unter www.sachwert-magazin.de/abonnieren/

Bilder: Oliver Fährs

JULIEN
BACKHAUS

EGO

GEWINNER SIND
GUTE EGOISTEN

FBV



Jetzt im Handel!